

Qualitätsbericht (zum Verfahren der Internen Akkreditierung)

Erziehung und Bildung im Kindesalter (Grundform) Bachelor

Hochschule	Fachhochschule Kiel			
Studiengang (Name/Bezeichnung)	Erziehung und Bildung im Kindesalter (Grundform)			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Bachelor			
Studienform	Präsenz	☒	Blended Learning	☐
	Vollzeit	☒	Intensiv	☐
	Teilzeit	☐	Joint Degree	☐
	Dual	☐	Lehramt	☐
	Berufsbegleitend	☐	Kombination	☐
	Fernstudium	☐	industriebegleitet	☐
Studiendauer (in Semestern)	6			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	180			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend				
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WS 09/10			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	59 pro Jahr			
Akkreditierung	☒			
Akkreditierungsbericht vom	18.12.2019			

Inhalt

1	Qualitätsentwicklung und -sicherung an der Fachhochschule Kiel.....	3
2	Fachbereich und Studiengang-Kurzdarstellung	4
3	Studiengangsprofil	5
4	Zusammenfassende Bewertung.....	6
5	Auflagen und Empfehlungen	7
6	Beschluss.....	8

Grundlage:

Landesverordnung zur Regelung der Studienakkreditierung des Landes Schleswig-Holstein (StudienakkreditierungsVO SH SH) vom 16. April 2018

Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein 2018; Ausgabe 26. April 2018 Nr. 7

https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/IV/Ser-vice/GVOBl/GVOBl/2018/gvobl_7_2018.pdf?__blob=publicationFile&v=3, S.148-159

1 Qualitätsentwicklung und -sicherung an der Fachhochschule Kiel

Im Jahr 1969 wurde die Fachhochschule Kiel durch den Zusammenschluss mehrerer staatlicher Ingenieurschulen und Höherer Fachschulen gegründet. Die Studienangebote der heutigen sechs Fachbereiche Soziale Arbeit, Informatik und Elektrotechnik, Maschinenwesen, Medien (inkl. Institut für Bauwesen), Soziale Arbeit und Gesundheit sowie Wirtschaft differenzieren sich in über 35 Studiengängen aus - aktuell studieren rund 7.800 junge Menschen an der Fachhochschule. Neben den regulären Präsenzstudiengängen werden beispielsweise auch Onlinestudiengänge und das industriebegleitete Studium angeboten. In Kooperation mit Universitäten besteht die Möglichkeit der Promotion. Neben den Angeboten der sechs Fachbereiche haben Studierende vielfältige Optionen, um ergänzende Angebote der zentralen Einrichtungen wie dem Zentrum für Lernen und Lehrentwicklung oder dem Zentrum für Sprachen und interkulturelle Kompetenz zu nutzen.

Die Fachhochschule Kiel ist seit 2013 systemakkreditiert und steht in der Verantwortung, das eigene hochschulweite System zur Qualitätsentwicklung und -sicherung in Studium und Lehre kontinuierlich zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Die Qualitätsstrategie und die einzelnen Elemente des Qualitätsmanagements sind auf der Homepage der Fachhochschule beschrieben und veröffentlicht¹. Das Qualitätssicherungssystem gewährleistet, dass gem. Landesrecht alle einschlägigen Vorgaben der akkreditierten Bachelor- und Masterstudiengänge eingehalten werden. Verfahrensgrundlagen der Systemakkreditierung sind im Studienakkreditierungsstaatsvertrag und der Landesverordnung zur Regelung der Studienakkreditierung des Landes Schleswig-Holstein (Studienakkreditierungsverordnung SH) festgeschrieben.

Die Bewertung der Studiengangsqualität erfolgt bei laufenden und nicht wesentlich geänderten Studiengängen ausgehend von einer kennzahlenbasierten Entscheidungsgrundlage (Q-Monitor). Qualitätsrelevante Daten werden studiengangsbezogen erhoben, die Aufbereitung durch das QM erfolgt orientiert an den Leitsätzen der Hochschule. Ergänzend erfolgt eine Bewertung von Studium und Lehre anhand selbstgesteckter Ziele des Fachbereichs bzw. Studiengangs (Selbsteinschätzung). Der Qualitätsmonitor ist hierbei das Instrument, welches den Fachbereichen und Studiengangsausschüssen statistische Daten aus dem internen Informationssystem zu Studierenden und Absolvent*innen, zu Prüfungen und Noten sowie Daten aus Student-Life-Cycle- und Absolventenerhebungen und anderen Analysen zusammenstellt und mithilfe eines Ampelsystems aufbereitet. Er dient den Studiengangsleitungen, Fachbereichsleitungen und dem Präsidium als Grundlage, den Studiengang zu reflektieren, zu bewerten, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität einzuleiten und die Akkreditierung der einzelnen Programme zu verlängern.

¹ <https://www.fh-kiel.de/wir/verwaltung/abteilungen/hochschulentwicklung/qualitaetsmanagement/>

Für die Qualitätssicherung von Studium und Lehre in den Fachbereichen sind die Beauftragten für Studium und Lehre oder/und die Studiengangsausschüsse zuständig. Sie überwachen insbesondere die Studiengangsqualität hinsichtlich Angemessenheit der Qualifikationsziele, Eignung des Curriculums und die grundsätzliche Umsetzung in Studienprogrammen sowie die Studierbarkeit.

Sämtliche definierte Maßnahmen werden vom Konvent beschlossen und an die Abteilung Hochschulentwicklung der Hochschule zurückgespiegelt. Dieses erarbeitet sodann die Beschlussvorlage für das Präsidium - ggf. mit Auflagen und Empfehlungen -, um den Beschluss für eine Reakkreditierung (für drei Jahre) zu erwirken.

2 Fachbereich und Studiengang-Kurzdarstellung

Fachbereich Soziale Arbeit – Studiengang Bachelor „Erziehung und Bildung im Kindesalter (Grundform)“

Einrichtungen der Sozialen Arbeit, Gesundheit und Kindheitspädagogik sind auf qualifizierte akademisch ausgebildete Fachkräfte angewiesen. Mit den Studiengängen Soziale Arbeit, Erziehung und Bildung im Kindesalter und Physiotherapie sowie dem forschungsorientierten Masterstudiengang Forschung, Entwicklung, Management in Sozialer Arbeit, Rehabilitation/Gesundheit oder Kindheitspädagogik bietet der Fachbereich ein breites Spektrum für Tätigkeiten in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft und im Bildungssektor. Alle Studiengänge zeichnen sich durch eine hohe Qualität der Lehre und vielfältige Praxiskontakte aus. In ihnen arbeiten Lehrende unterschiedlicher Disziplinen zusammen. Im WS 20/21 sind am Fachbereich 1.924 Studierende eingeschrieben, davon 302 im Bachelorstudiengang Erziehung und Bildung im Kindesalter (Grundform).

Der Studiengang Erziehung und Bildung im Kindesalter mit dem Abschluss Bachelor of Arts (B.A.) reagiert auf den Bedarf an akademischer Qualifikation im Bereich der frühkindlichen Bildung.

Ein Teil der Studienplätze ist qualifizierten Absolvent*innen der Fachschulen für Sozialpädagogik vorbehalten (Aufbauform).

Der Studiengang qualifiziert für die Leitung oder Fachberatung in allen Feldern der Kinder und Jugendhilfe, z.B. Bildung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen, Betreuung von Kindern in der Schule, offene Kinder- und Jugendarbeit, erzieherische Hilfen für Kinder, Hilfen für Eltern in der Erziehung, in Einrichtungen der Schulkindbetreuung, in Kooperationsangeboten Jugendhilfe und Schule sowie in Ganztagschulen.

3 Studiengangsprofil

Der Bachelor Erziehung und Bildung im Kindesalter (Grundform) ist ein kindheitspädagogischer Studiengang, mit dem Fokus auf professionelle kindheitspädagogische Arbeit mit Kindern und deren Erziehungsberechtigten. Die Absolventinnen und Absolventen kennen die historischen Diskurse um die Entwicklung von Kinderbildern und können den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Diskussion wiedergeben. Sie verstehen Kinder als Subjekte, die sich vor dem Hintergrund ihrer jeweiligen Lebenslagen und Lebenswelten die Welt aktiv aneignen und können aus dieser Sicht Konsequenzen für ihr kindheitspädagogisches, didaktisches Handeln ziehen. Sie kennen u.a. erziehungswissenschaftliche, psychologische und soziologische Perspektiven auf die Kernthemen Bildung, Erziehung und Betreuung und können diese flexibel einnehmen und für ihr professionelles Handeln nutzen.

Die Absolventinnen und Absolventen können mit verschiedenen Rahmendokumenten wie den Bildungsplänen der Länder arbeiten, diese bzgl. ihrer Auswirkungen auf die Praxis bewerten und als Grundlage ihrer kindheitspädagogischen Arbeit verwenden. Sie kennen die internationalen Diskussionen und Ausprägungen um Kindheitspädagogik bzw. Early Education and Care und können diese vor dem Hintergrund von Diversität und den jeweiligen kulturellen Rahmenbedingungen reflektieren. Sie können Kinder und ihre individuellen Potenziale innerhalb ihrer Sozialisationsbedingungen wahrnehmen, wertschätzen, bewerten sowie individuell und im Gruppengefüge Lehr-Lern- Arrangements schaffen, die den Bedürfnissen von Jungen und Mädchen und ihren Familien entsprechen.

Durch die im Studium erlernte Verknüpfung von Theorie und Praxis und das praktizierte Konzept des Forschenden Lernens können die Absolventinnen und Absolventen selbstständig und wissenschaftlich methodisch begründet neues Wissen generieren und für die Arbeit in Einrichtungen der Kindheitspädagogik bzw. angrenzenden Organisationen hinaus nutzbar machen. Sie sind in der Lage, den eigenen Lern- und Arbeitsprozess vor dem Hintergrund ihrer eigenen Lernbiografie zu reflektieren und lernförderlich zu organisieren.

Zudem haben die Absolventinnen und Absolventen gelernt, systematisch in Gruppen zu arbeiten und ihre Arbeit zu reflektieren, was dazu führt, dass sie selbstständig problemlösend in Gruppen agieren und auch die Heterogenität von Gruppen wertschätzend nutzen können. Die Absolventinnen und Absolventen können das gesellschaftliche System der Bildung, Erziehung und Betreuung als ein Subsystem der Kinder- und Jugendhilfe und die daraus entstehenden rechtlichen und ökonomischen Konsequenzen beschreiben und deren Auswirkungen für die praktische Arbeit bedenken und aktiv gestalten. Sie können den Wert von Kindheitspädagogik für die Individuen als auch für die gesamte Gesellschaft darstellen und für verschiedene Gruppen kommunizieren.

Neben Gender- und Diversity-Sensibilität durchzieht das Thema der Demokratie und der demokratischen Pädagogik den Studiengang, so dass die Absolventinnen und Absolventen demokratische Prozesse und Strukturen in Kindertageseinrichtungen integrieren und Kindern ein aktives partizipatives Leben in Kindertageseinrichtungen ermöglichen können.

4 Zusammenfassende Bewertung

Mit dem Qualitätssicherungsinstrument Q-Monitor konnte dem Studiengang Erziehung und Bildung im Kindesalter des FB Soziale Arbeit qualitativ betrachtet eine positive Bilanz ausgestellt werden. Der Einfachheit halber wurden für die Zusammenfassende Bewertung die beiden Studiengangsangebote Grund- und Aufbauform als eine Einheit betrachtet. Die Mehrheit der Kennzahlen zeigte sich im grünen Bereich (Ampelsystem Q-Monitor²).

Nur wenige Kennzahlen liegen unterhalb des Durchschnitts der Fachhochschule. Hierunter fallen die Absolventenquote in Regelstudienzeit sowie die jeweiligen Anteile der Studierenden, die zum einen mit der Studienwahl, zum anderen mit der Verfügbarkeit von Lehr- und Lernräumen unzufrieden sind.

Der Fachbereich selbst führt die Werte auf eine frühere Datenbasis/ frühere Phase des Studiengangs zurück, der stark durch Wechsel von bzw. fehlenden Professuren gekennzeichnet war. Er bemängelt das Fehlen von aktuelleren (Verlaufs-)Daten. Es wird darauf hingewiesen, dass angesichts steigender Studierendenzahlen kein analoger Aufbau von Professuren und weiterem wissenschaftlichen Personal stattgefunden hat und dies somit zu erheblichen Problemen in der Lehrplanung sowie Sicherstellung der Lehre und Überlastung der Schwerpunktverantwortlichen geführt hat.

Darüber hinaus führt der Fachbereich studiengangsübergreifend die Gegebenheit einer hohen Anzahl von Studierenden mit Pflege- bzw. Familienverantwortung an (25% bei einem Frauenanteil von 80%). Ebenso ist die Zahl an Studierenden mit gesundheitlichen Belastungen wie bspw. Behinderungen oder chronischen Erkrankungen nicht unerheblich. All diese Faktoren können eine niedrige Absolventenquote aber auch Unzufriedenheit bei Studierenden und Lehrenden hervorrufen.

Selbsteinschätzend konnten erste Maßnahmen eingeleitet oder bereits durchgeführt werden, um den Studierenden das Studium zu erleichtern und bestmöglich einer Verlängerung des Studiums entgegenzuwirken. Die Suche nach geeigneten Stellenbesetzungen wurde intensiviert, mehrere Verfahren sind bereits angelaufen und werden zu einem besseren Betreuungsverhältnis von Lehrenden und Studierenden führen.

Auch wurde die Beratung zum einen für Studierende mit psychischen Belastungen oder in Krisensituationen, zum anderen hinsichtlich des Informations- und Beratungsbedarfs für berufliche Perspektiven und Zugängen zu spezifischen Berufsfeldern wie bspw. Psychotherapie oder Kindheitspädagogik ausgebaut.

Darüber hinaus wird der Fachbereich durch Umwandlung von Nutzungsmöglichkeiten versuchen, mehr Raumkapazität zu schaffen.

² Ampelsystem Q-Monitor – Bewertung der Kennzahlen angesichts folgender Einteilungen: grün: größer/gleich 75% | gelb: größer/gleich 50% und kleiner als 75% | rot: kleiner 50%.

5 Auflagen und Empfehlungen

Auflagen

1. Prüfung aller Modulbeschreibungen auf konsistent hohe Qualität (insbesondere der Inhalts- und Kompetenzangaben) gemeinsam mit dem Zentrum für Lehr- und Lernentwicklung (ZLL) bis Ende 2018 und Umsetzung etwaiger Verbesserungen bis Ende 2019.
2. Der Anteil an professoraler Lehre ist bis Ende 2019 zu erhöhen.

Die Modul- und Veranstaltungsbeschreibungen liegen in der Moduldatenbank inzwischen vollständig vor. Alle Lehrenden wurden hinsichtlich Fragen zum Umgang mit der Moduldatenbank geschult und haben auch mit Hilfe von Handreichungen zur Formulierung von Kompetenzen entsprechend die Kompetenzformulierungen in der Moduldatenbank vervollständigt.

Eine Professur W2 Kindheitspädagogik konnte nach langem und wiederholten Ausschreibungs- und Berufungsverfahren besetzt und somit der Anteil professoraler Lehre erhöht werden.

Empfehlungen

1. Es wird empfohlen, das Studiengangskonzept bis Ende 2019 zu überarbeiten. Hierbei sollten insbesondere auch die Feedbacks der Studierenden und Studienabsolvent*innen Berücksichtigung finden.
2. Es wird empfohlen, die Anhebung des Niveaus des Studiengangs zu prüfen.

Es wurden alle Modulinhalte in der Studiengangssitzung diskutiert. Dabei wurde auch das Feedback der Studierenden einbezogen. Die Modulbeschreibungen wurden anschließend zusammen mit dem ZLL überprüft und weiterentwickelt.

Die Prüfungsanforderungen werden sukzessive geprüft und überarbeitet. Für die Erstellung der Thesis wurde eine Orientierungshilfe erarbeitet, in der auch die Leistungsanforderungen neu geklärt wurden. Des Weiteren wurde für sämtliche Module eine Beschreibung der Modulprüfung angefertigt und das Niveau dadurch erhöht.

Der Studiengang hat fristgerecht den Nachweis der Erfüllung der Auflagen erbracht. Der Arbeitsbereich „Akkreditierung und Recht“ hat das Dokument geprüft. Eine Professur W2 Kindheitspädagogik wurde zum SoSe 2020 besetzt. Daher konnte der Anteil professoraler Lehre ab dem Sommersemester 2020 erhöht werden.

Die Akkreditierungskommission bestätigt in ihrer Sitzung vom 10.12.2019 die Erfüllung der Auflagen für den Studiengang und empfiehlt dem Präsidium, die Akkreditierung für den genannten Studiengang bis zum Ende des Sommersemesters 2021 auszusprechen.

6 **Beschluss**

Das Präsidium der Fachhochschule Kiel beschließt die Entfristung der Akkreditierung des Bachelorstudiengangs „Erziehung und Bildung im Kindesalter (Grundform)“ bis zum Ende des Sommersemesters 2021.